

Tagung

Schornsteinfeger müssen umdenken

MESSKIRCH - Der Gewerkschaftliche Regionalverband der Schornsteinfeger (ZDS) hat am Samstag im Meßkircher Schloss getagt. Im Mittelpunkt des Regionalverbandstages standen die Vorgaben und Herausforderungen, die durch das Gesetz zur Neuregelung des Schornsteinfegerwesens auf das Schornsteinfegerhandwerk zukommen.

Von unserem Mitarbeiter
Karheinz Kirchmaier

Seit dem Inkrafttreten des neuen Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes im November vergangenen Jahres durchlaufe das Schornsteinfegerhandwerk einen großen Veränderungsprozeß, stellte Regionalsekretär Markus Wanck in seiner Begrüßung fest. So würden heute neben der Abgaswegeüberprüfung und dem Reinigen der Abgasanlagen die Fragen des Umwelt- und des Klimaschutzes sowie der Energieberatung im Alltag des Schornsteinfegers eine immer größere Rolle spielen. Das Schornsteinfegerhandwerk habe sich mittlerweile darauf eingestellt und mache sich durch Weiterbildung und berufliche Qualifikation zum Effizienz- und Energieberater fit für den Wettbewerb.

Auf die Veränderungen und die Liberalisierung des Schornsteinfegergesetzes hob auch Landesinnungsmeister Hans-Ulrich Gula in seiner Rede ab. „Mit der Lockerung des Kehrmonopols und der Vergabe der Kehrbezirke



Prominentester Gast beim Regionalverbandstag des Zentralverbands Deutscher Schornsteinfeger im Meßkircher Schloss ist die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner (Mitte).
Foto: khk

auf Zeit, werden wir uns künftig stärker am Markt behaupten müssen“, ist sich der Bezirksschornsteinfegermeister aus Plochingen sicher.

Kritik am System

„Wir erwarten kein Alleinstellungsmerkmal, sondern nur die Chance am Markt weiterhin erfolgreich sein zu können“, sagte Frank Weber der Vor-

sitzende des ZDS-Bundesverbandes und mahnte ein gerechtes und vernünftiges System an. Kritik am System, vor allem an der Verlängerung der Überwachungsintervalle, übte auch Wolfgang Stehmer. „Die Intervalle sollten nicht am Alter, sondern an der Effizienz der Heizanlage aufgehängt werden“, meinte der Landtagsabgeordnete und forderte die Regierung auf, darüber nochmals nachzudenken.

„Wir wissen, was wir an Ihnen haben. Sie sind unsere Mitstreiter in Sachen Umwelt- und Klimaschutz“, lobte Umweltministerin Tanja Gönner die anwesenden Schornsteinfeger. „Viele Fragen sind sicherlich berechtigt, noch aber ist es zu früh, ein erstes Resümee zu ziehen“, sagte die Ministerin. Wichtig sei es dennoch, sich neu einzustellen um Planungssicherheit zu haben.